



03 | 2019

# SÜDSEITE

Sanierungszeitung Südliche Friedrichstadt · Semt yenileme gazetesi · صحيفة اصلاح وتأهيل المنطقة

---

Die alt-neue Gebiets-  
vertretung startet durch

---

**Sternschnuppen-Landeplatz:  
Der Umbau des Besselparks**

---

Joseph Goebbels' Residenz  
in der Hedemannstraße

---

Kommt auf Berlins Mieten  
jetzt ein Deckel?



## INHALT · İÇİNDEKİLER · الفهرس

### FOCUS

Die Gewobag übernimmt 517 weitere Wohnungen im Quartier  
Gewobag, bölgede 517 konutu daha alıyor  
شركة Gewobag تتكفل بـ 517 سكناً إضافياً في الحي

Blücherplatz: Umgestaltung auf Zeit?  
Blücher Meydanı: Çağa uygun dönüşüm  
بليشربلاتز: انطلاق أشغال إعادة البناء!

Die Gebietsvertretung startet durch in alt-neuer Besetzung  
Bölge temsilciliği eski-yeni ekiple işe başlıyor  
مجلس المنطقة التمثيلي بوجه مألوفة

### THEMA

**Besselpark: Was wird neu sein auf dem Parkgelände?**  
Bessel Meydanı: Park alanında yeni ne olacak?  
بيسلبلاتز: ما الجديد في المنتزه؟

### REPORT

Ärger mit Ratten in der Wilhelmstraße  
Wilhelmstraße'de fare sorunu  
جرذان تثير الاستياء في شارع فيلهيلمستراسه

Das „Erbil“ ist ein Vielweckladen  
„Erbil“, çok yönlü bir dükkandır  
إربيل "متجر متعدد الأغراض"

### RECHT

Ab Januar sollen die Berliner Mieten gedeckelt werden  
Ocak ayından itibaren Berlin kiralari örtülü olacak  
تسقيف أسعار الإيجار في برلين ابتداءً من يناير

Fahren nach Farben mit dem Ozobot  
Ozobot ile renklere seyahat  
السّوافة بالألوان مع أوزوبوت



## MEHRINGPLATZ: INNENKREIS JETZT ABGESPERRT

Seit Anfang Juli ist der Weg über den Mehringplatz gesperrt. Die Pflasterarbeiten auf dem westlichen Außenring mussten kurzzeitig unterbrochen werden, weil falsche Steine geliefert worden waren. Um Bauverzögerungen zu vermeiden, wurden Bauarbeiten im Innenkreis vorgezogen. Durch die Sperrung werden Fußgänger nun über den Außenring geleitet. Der Zugang zum U-Bahn-Aufzug bleibt offen. ■



### INFO

Baustellenkoordination:  
[www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/baustellenkoordination](http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/baustellenkoordination)

## DIE KÜMMERIN VOM KIEZ IST TOT



Ilona Weißmann hatte die Schlüssel zu zehn Wohnungen am Mehringplatz. Die hilfsbereite Kiezbewohnerin goss für ihre Nachbarn Balkonpflanzen, fütterte Wellensittiche und ging mit Hund Chico Gassi. Sie war eine, die sich um andere kümmerte. Eine, die sich eingemischt hat, wenn es Ungerechtigkeiten gab. Sie engagierte sich jahrelang im Quartiersrat, sang und schrieb für das Kabarett der Kreuzberger Kiez-Krähen, und sie war aktiv in der Begegnungsstätte. Am 16. Juli ist Ilona Weißmann im Alter von 76 Jahren gestorben. Enge Angehörige hatte sie nicht. Ihre Familie waren die Nachbarn im Kiez. Von ihnen wird sie schon jetzt schmerzlich vermisst. ■

## Sanierungsberatung

Von Stadtkontor gibt es immer montags von 10 bis 13 Uhr und mittwochs von 14 bis 17 Uhr in der **Kieztube** am Mehringplatz 7 eine Sprechstunde zu allen Fragen und Problemen rund um die Sanierung.

## Aus dem Sanierungsbeirat

Die wichtigsten Themen der letzten Sanierungsbeirats-sitzung am 19. Juni 2019 waren:

- **Wahl der Gebietsvertretung (Kandidatenvorstellung)**
- **Neubauvorhaben der IG Metall in der Neuenburger-/Lindenstraße**
- **Bauvorhaben Friedrichstraße 1-3 (Stadtteilzentrum)**
- **Umgestaltung Hallesche-Tor-Brücke**



Termine und Protokolle der Sitzungen finden Sie unter [www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de](http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de)



## STADTTEILZENTRUM: FINANZIERUNG ABGELEHNT

Der Gebäudekomplex Friedrichstraße 1-3, wo derzeit das Inti-Haus und die KMA-Antenne untergebracht sind, soll saniert und die Friedrichstraße 1 zum Stadtteilzentrum umgebaut werden. Die Finanzierung des 16,4 Millionen Euro teuren Vorhabens ist derzeit allerdings unklar. Ein Förderantrag für das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz wurde von der Senatsverwaltung überraschend abgelehnt. Begründung: Das Bauvorhaben sei „völlig unzureichend“ vorbereitet. Es lägen kein geprüftes Bedarfsprogramm und keine Planungsunterlagen vor. Eine spätere anteilige Förderung sei aber beabsichtigt. Das Stadtplanungsamt erklärte dazu, man habe bereits Anfang Juni 2019 ein Bedarfsprogramm inklusive Wirtschaftlichkeitsberechnung eingereicht. ■



## WEG FREI FÜR DAS DRAGONERAREAL

»Mit seit acht Jahren andauernder Hartnäckigkeit auf Seiten der Initiativen wurde der Verbleib der ehemaligen Dragonerkaserne in Gemeinbesitz erreicht.«

Enrico Schönberg,  
Vernetzungstreffen  
Rathausblock

»Jetzt fängt die Arbeit erst an!«

Angela Brown, Forum  
Rathausblock

Nach vierjährigen Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ist das Dragonerareal nun vom Bund an das Land Berlin übertragen worden. Der Entwicklung des früheren Kasernengeländes hinter dem Finanzamt am Mehringdamm steht jetzt nichts mehr im Wege. Auf dem 4,7 Hektar großen Areal sollen ein Neubau mit bezahlbaren Wohnungen für niedrige und mittlere Einkommen entstehen. Die bestehenden Gewerbebetriebe sollen bleiben sowie neues Gewerbe und Kultureinrichtungen angesiedelt werden. Das Areal soll als Modellprojekt kooperativ entwickelt werden. Darüber haben der Senat, der Bezirk, die Wohnungsbau-gesellschaft WBM, die Berliner Immobiliengesellschaft BIM und Stadtinitiativen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Baubeginn ist aber nicht vor 2022. ■



### INFO

Alles über das Sanierungsgebiet  
Rathausblock (mit dem Dragonerareal):  
[www.berlin.de/rathausblock-fk](http://www.berlin.de/rathausblock-fk)

## Kostenlose Mieterberatung

Immer montags bietet asum von 16 bis 18 Uhr im **tam – Interkulturelles Familienzentrum**, Wilhelmstraße 116/117 eine kostenlose Beratung für Mieter an.

Ebenfalls montags von 16 bis 18 Uhr gibt es eine offene Anwaltssprechstunde in der **Kiezstube** am Mehringplatz 7.





## MEHR DURCHBLICK UND MEHR DURCHGLASS

NOCH UNENTSCHEIDEN: SOLL DER BLÜCHERPLATZ ÜBERGANGSWEISE UMGESTALTET WERDEN?

Der Übergang vom U-Bahnhof Hallesches Tor zum Blücherplatz ist nicht einladend: Dicht bewachsene Hochbeete behindern den Blick und lassen nur schräg verlaufende Fußwege frei. Radfahrer dürfen hier gar nicht fahren. Dass hier etwas getan werden muss, ist offensichtlich.

Der Blücherplatz wird sein Gesicht verändern, wenn ab 2026 die Amerika-Gedenkbi-

## RUND 500 WOHNUNGEN IN SICHEREN HÄNDEN

AUFATMEN BEI DEN BEWOHNERN DES SOZIALWOHNUNGSKOMPLEXES AN DER FRIEDRICH-, ECKE HEDEMANNSTRASSE

Als im Frühling bekannt wurde, dass 517 Sozialwohnungen in der Friedrichstraße 225/226 und Hedemannstraße 21-24 verkauft werden sollten, herrschte bei den Bewohnern Alarmstimmung. Sie befürchteten, dass das bei vielen Mietern unbeliebte Unternehmen Deutsche Wohnen die Wohnanlage kaufen wollte. Ende Mai zog deshalb eine große Demonstration durch die Südliche Friedrichstadt. Am 5. Juni kam aber die Entwarnung: Die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Gewobag hat den Zuschlag für den Kauf der Bestände bekommen. „So sichern wir weiteren bezahlbaren Wohnraum in zentraler Lage“, erklärte Gewobag-Vorstand Markus Terboven. Bei den Berlin-eigenen Gesellschaften sind unter anderem die Mieterhöhungsmöglichkeiten sehr viel strenger begrenzt als bei privaten Vermietern.

Der Senat arbeitet seit einigen Jahren daran, mehr Wohnungen in den öffentlichen Besitz zu überführen und hat auch diesen Ankauf unterstützt. Die Wohnanlage wurde von 1973 bis 1976 nach Plänen des Architekten Werner Düttmann gebaut und steht seit 2015 unter Denkmalschutz. ■

»Früher Protest verjagt Spekulanten und sichert die Häuser denen, die drin wohnen. Danke allen für den gemeinsamen Kampf auf der Straße.«

Canan Bayram,  
Bundestagsabgeordnete



»... Teile der Parkplätze und die bestehenden Hochbeete am Waterloofer werden Teil des neuen Blücherplatzes, der als verkehrsberuhigter Bereich beziehungsweise Stadtplatz dargestellt ist. Die Platzfläche soll bis an die AGB reichen.«

Aus der städtebaulichen Rahmenplanung für das Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt von 2013



blibliothek zur Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) ausgebaut wird. Wie das aussehen wird, ist offen wie auch der Zeitpunkt der Fertigstellung. Wenn man die Entwicklung der ZLB abwartet, müsste man noch viele Jahre mit den Missständen am Blücherplatz leben. „Es wäre unbefriedigend, die jetzige Situation die nächsten 10 oder 12 Jahre so zu belassen“, sagt Uwe Hackmann vom Sanierungsbeauftragten Stadtkontor.

Stadtkontor hat deswegen einen ersten Plan mit kurzfristig umzusetzenden Maßnahmen erstellt und im August der Gebietsvertretung vorgestellt. „Wir wollen vor allem die Durchlässigkeit für Fußgänger und Radfahrer verbessern“, so Hackmann. Demnach sollten die Hochbeete bis auf die notwendige Umrandung der größeren Bäume entfernt werden. Die Fläche erhielte eine einheitliche Pflasterung. Vor dem Bibliothekseingang soll die Fahrbahn aufgepflastert werden, und Auto- parkplätze am Straßenrand würden dem großen Bedarf entsprechend in Fahrradstellplätze umgewandelt. Ebenfalls vorgesehen: eine Radwegmarkierung vom Blücherplatz zum Waterloo-Ufer.

Grob geschätzt würde das 400 000 bis 600 000 Euro kosten – viel Geld für eine Umgestaltung, die womöglich nach der ZLB-Fertigstellung wieder verändert wird. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung will die Maßnahme deshalb nicht finanzieren. Der Bezirk müsste sie aus eigener Tasche bezahlen. Ob er das macht, ist noch unklar. Die Entscheidung sollte allerdings möglichst bald fallen, denn je länger man wartet, desto weniger würde es sich möglicherweise noch lohnen. Das Bezirksamt müsste zunächst die genauen Kosten ermitteln und die Detailplanung ausschreiben, bevor frühestens im nächsten Jahr der Umbau beginnen könnte. ■



## ALTER UND NEUER SACHVERSTAND

### DIE GEBIETSVERTRETUNG STARTET IN IHRE NEUE „AMTSZEIT“

Für Birgit Stellmann ist noch vieles neu. Während die Gebietsvertretung (GV) in der Bauhütte ihre erste Sitzung nach der Wahl abhält und lebhaft diskutiert, hört sie aufmerksam zu und macht sich Notizen. Sie gehört zusammen mit Simon Bajus und Margit Boé als Mietervertreterin zu den neuen Gesichtern in der Gebietsvertretung. Andreas Eckert, Hendrikje Herzberg, Andreas Kerschbaumer und Janna Lipsky dagegen waren schon in den letzten zwei Jahren mit dabei, ebenfalls als Mietervertreter. Als Stellvertreter wurden Marina Makowski, Hermine Münch-Pohli und Bernd Surkau gewählt. Neuer Eigentümer-Vertreter ist Gunther Hagen, seine Stellvertreterin Benita Braun-Feldweg. Jonas Fansa von der Zentral- und Landesbibliothek verstärkt als Vertreter für Kultureinrichtungen das auf zwei Jahre gewählte Gremium. „Leider ist es nicht gelungen, jemanden aus den Bildungseinrichtungen und dem Gewerbe für die Mitarbeit zu gewinnen“, sagt Kerstin Kipker vom Bezirksamt Kreuzberg-Friedrichshain: „Wir werden die Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen von Fall zu Fall aktivieren, wenn es um ihre Themen geht.“

Weiter mit dabei werden sein der Mieterbeirat der Gewobag und die Kinder- und Jugendeinrichtung KMA Antenne. Sie mussten nicht zur Wahl antreten, sie waren nach den Statuten bereits gesetzt. ■

*»Es liegt in der Natur der Sache, dass es unterschiedliche Ansichten gibt, aber schlussendlich haben wir das gemeinsame Ziel, die Lebensqualität in unserem Kiez dauerhaft zu verbessern.«*

*Simon Bajus, neues Mitglied der Gebietsvertretung*





# EIN LANDEPLATZ FÜR DIE STERNSCHNUPPEN Ü

DER UMBAU DES BESSELPARKS HAT BEGONNEN – WAS WIRD ER NEUES BR

»Multifunktionalität ist uns sehr wichtig.«

Landschaftsplaner Sebastian Fauck erklärt, dass die Parkgestaltung keine bestimmten Nutzungen vorgeben will.

Ende 2016 wurde der Wettbewerb zur Umgestaltung des Besselparks entschieden. Gewinner war das Dresdner Landschaftsplanungsbüro Rehwaldt. Nach diesem Plan wird jetzt der Park erneuert.

Die Grünanlage soll nicht völlig neu gestaltet werden. Man kann aber nicht übersehen, dass der 1990 erstmals angelegte Besselpark eine Auffrischung braucht. Der betonierte ehemalige Parkplatz an der Enckestraße, auf dem bis zum Frühjahr die Bauhütte stand, wird Teil der Parkanlage.

Das Leitbild für die Gestaltung lieferte der Namensgeber des Parks. Friedrich Wilhelm Bessel (1784 bis 1846) war sowohl Astronom, der Planeten- und Kometenbahnen berechnet hat, als auch Landvermesser. Und das wollen die Landschaftsplaner unter anderem im Wegenetz abbilden.

„Es gibt einen großen Bedarf an Querwegen“, erklärt Sebastian Fauck vom Büro Rehwaldt. Der sogenannte Lidl-Weg – der schräg durch den Park verlaufende Trampelpfad – war in

der ursprünglichen Parkgestaltung nicht vorgesehen. Nun wird er ein offizieller, befestigter Weg mit Sitzbänken. „Aus dem Lidl-Weg wird die Besselbahn“, so Fauck. Dazu kommen noch zwei weitere Querwege über die Parkfläche, die an Vermessungslinien bei der Landeskartierung zu Bessels Zeiten erinnern. Die aufwändigste Neuerung wird der „Wunschbrunnen“ sein, der an der Stelle der hohen Hecken an der Friedrichstraße entsteht. Der Wunschbrunnen ist ein flaches Becken mit einem Wasserspiel, auf dessen Grund Wunschbotschaften von Anwohnern eingelassen werden – gern in allen Sprachen, die in der Südlichen Friedrichstadt gesprochen werden. Am 13. September werden die Wünsche in einem Workshop gesammelt. Zusätzlich ist auf der Beteiligungsplattform „meinberlin.de“ eine Seite eingerichtet, auf der man Wünsche hinterlassen kann. Der Wunschbrunnen spielt darauf an, dass Friedrich Wilhelm Bessel auch Kometen und Asteroiden erforscht hat – also die Stern-



# BERM KIEZ

NGEN?

schnuppern, bei denen man sich bekanntlich etwas wünschen darf, wenn man sie am Nachthimmel erblickt.

Wünsche der Anwohner wurden auch bei der Planung berücksichtigt. So wird es an der Friedrichstraße, Ecke Besselstraße einen Trinkbrunnen geben. Auf dieser Platzseite wird auch ein öffentliches WC vorbereitet. „Die Anschlüsse werden gebaut, die sanitären Anlagen folgen später“, sagt Grete Rießelmann vom Sanierungsbeauftragten Stadtkontor.

Auf Anregung von Jugendlichen werden jenseits der Enckestraße am Durchgang zur Markgrafenstraße Hängematten angebracht. Es wird noch geprüft, ob man im Park auch einen WLAN-Hotspot einrichten kann, der eine kostenlose Internetnutzung erlaubt.

Statt einer klassischen Einzäunung des Parks gibt es an der nördlichen und südlichen Grenze der Grünfläche einen Holm von rund einem Meter Höhe, auf den man sich



aufstützen und für eine Pause im Stehen seinen Kaffeebecher oder einen Teller abstellen kann. Die dichten Kastanienbäume bleiben erhalten. Sie werden nur etwas ausgelichtet, damit insbesondere der Hauptweg nicht mehr so düster wirkt.

Eigentlich sollte der Umbau schon im Sommer 2018 begonnen haben. Bei der Ausschreibung der Bauleistungen hatte jedoch keine Baufirma ein Angebot abgegeben. Im zweiten Anlauf wurden Angebote eingereicht, die aber die kalkulierte Kostenlinie überschritten haben. Daraufhin musste der Bezirk bei der Senatsverwaltung die Mehrkosten beantragen. Im April gab es dann grünes Licht für die Baukosten in Höhe von insgesamt 2,5 Millionen Euro. Als Bauzeit ist etwa ein Jahr angesetzt. „Der Park wird über die gesamte Bauzeit eingezäunt sein“, bedauert Grete Rießelmann. Im September 2020 soll der neue Besselpark fertig sein. ■

## INFO

Alles über die Planung für den neuen Besselpark unter [www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/aktuelle-projekte/aktuelle-projekte/](http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/aktuelle-projekte/aktuelle-projekte/)



## Schatten für den Spielplatz

Auf Anregung von Anwohnern ist auf dem Spielplatz am Besselpark im Juni ein Sonnenschutz aufgestellt worden. Auf einem Stahlgerüst sind in dichter Reihe Holzlamellen aufgeschraubt, die den Sitzbänken Schatten spenden. Nachdem der Spielplatz 2016 erneuert wurde, haben sich Eltern beschwert, dass es dort keinen Schutz vor der prallen Sonne gibt. Das Büro Plateau Landschaftsarchitekten, das auch schon den Spielplatz geplant hatte, hat deshalb die neue Sonnenschutzpergola entworfen. ■

## IN DEN KELLER NUR MIT SCHUTZANZUG

DIE MIETER DER WILHELMSTRASSE 2-6 FORDERN, DASS ENDLICH KONSEQUENT GEGEN DIE RATTENPLAGE EINGESCHRITTEN WIRD

Ein bestialischer Gestank dringt aus dem Keller bis ins Erdgeschoss. Überall in den Keller-verschlägen und Gängen liegen tote Ratten herum, befallen von Würmern und Insekten. Der Boden ist dicht übersät mit Rattenkot. Nach einer Begehung mit Plastiktüten an den Füßen und Atemschutzmasken schlugen einige Mieter im Mai Alarm und wandten sich an die Hausverwaltung „BauGrund Immobilien Berlin“. Doch die hielt es nicht für nötig, auf die 65 Beschwerde-Briefe zu reagieren. Etliche Mieter minderten daraufhin in Abstimmung mit asum die Miete. Erst nachdem sich das Gesundheitsamt einschaltete, kam Ende Juli ein Brief von der Hausverwaltung. „Wir sollen unsere Keller leerräumen, dabei ist der total verseucht – ohne Schutzkleidung kann man da gar nicht rein“, empört sich ein Mieter. Für Ende August wurde der Kammerjäger beauftragt.

Mit einem einmaligen Einsatz ist es nicht getan, sagen engagierte Bewohner. Sie haben die Nase voll von einer Hausverwaltung, bei der nie jemand zu erreichen ist und die sich weder um defekte Klingelanlagen noch um überquellende Mülltonnen kümmert. Die gesamte Liegenschaft verwaahrlose immer mehr. Auch die Zustände in der maroden Parkpalette tragen zum Rattenproblem bei. Die SÜDSEITE hätte gern die Sichtweise der Hausverwaltungsfirma BauGrund erfahren. Eine Bitte um Stellungnahme blieb jedoch unbeantwortet. ■

»Man kriegt jedes Gebiet rattenfrei – wenn die öffentliche Hand dichte Gebüsche zurückschneidet, die Vermieter die Müllstandplätze in Ordnung halten und die Bewohner nicht ihren Müll aus dem Fenster werfen.«

Schädlingsbekämpfer Mario Heising ärgert sich über die Behauptung, dass der Kampf gegen Ratten in der Nähe des Landwehrkanals aussichtslos sei.



## FRISUR ODER FLUG?

DAS NEU ERÖFFNETE „ERBIL“ IST BARBERSHOP, PAKETVERSENDER UND REISEVERMITTLER

Babylonisches Sprachengewirr am Mehringplatz 14: Ein Kunde erklärt Falah in einem Mix aus Deutsch und Englisch, wie er die Haare geschnitten haben will. Nebenam im Reisebüro sitzt Ahmad Masifi unter der deutschen, der irakischen und der kurdischen Fahne und spricht mit einem Kunden auf Kurdisch. Arabisch kann der 18-Jährige, der gerade sein Abitur macht, nicht fließend. Mit dem turkmenischen Iraker Falah verständigt er sich daher auf Deutsch. Mögen im Nahen Osten kaum durchschaubare Freund-Feind-Allianzen herrschen, im Erbil herrscht friedliche Eintracht.

Doch wie kommt man auf die Idee, ein Reisebüro mit einem Friseursalon zu kombinieren? Ahmad erzählt, dass sein Vater Bauar Masifi schon in vielen verschiedenen Branchen gearbeitet hat. Im Irak hat er Personal-Management studiert, doch sein Abschluss wurde in Deutschland nicht anerkannt. „Ein Reisebüro ist genau das, was er machen wollte. Und zusätzlich war da sein Bruder – ein guter Friseur. Die Masifis stammen aus Erbil, der Hauptstadt der autonomen Republik Kurdistan im Irak, und so haben sie den Kombi-Laden nach ihrem Heimatort benannt.

### INFO

Der Irak war schon immer ein Vielvölkerstaat. Hier leben Kurden, Turkmenen, Jesiden, Armenier und bis in die 1950er Jahre auch rund 120.000 Juden. Die vielen Kriege haben die Region tüchtig durcheinander gewirbelt. Iraner und Syrer sind ins Land gekommen, während umgekehrt viele Iraker in die Türkei und nach Jordanien geflüchtet sind.





»Große Unterschiede gibt es nicht mehr, die meisten haben sich die Frisuren vom Westen abgeguckt.«

Falah, der 15 Jahre lang im Irak, Syrien und der Türkei Haare geschnitten hat, kennt sich aus mit Haarmoden.



Im Reisebüro kann man Flugtickets buchen und Pakete in den Nahen Osten verschicken – schneller und günstiger als mit DHL & Co., wie Ahmad erklärt. Seit 12 Jahren wohnt er mit seiner Familie am Mehringplatz. „Es geht aufwärts mit dem Gebiet“, findet er. Allmählich belebe sich das Rondell und dazu wolle man auch einen Beitrag leisten.

Ein Haarschnitt für Männer kostet bei Falah 10 Euro – für Frauen auch, aber nur, wenn sie einen Männerschnitt haben wollen. Seit drei Jahren ist er in Berlin. Ein Stammkunde bringt ihm gerade Deutsch bei – genauer gesagt: echtes Berlinerisch. ■

#### KONTAKT

Reisebüro/Barber Shop Erbil  
Mehringplatz 14  
Montag bis Freitag 10 bis 19.30 Uhr  
Telefon 40203636/0176-81418247

# VOM BÜROHAUS ZUR FOLTERKAMMER

## IN DER HEDEMANNSTRASSE WAR DAS ERSTE BERLINER HAUPTQUARTIER DER NATIONALSOZIALISTEN

»Am 14. September 1933 holte mich spät abends die SA ab und brachte mich in die Hedemannstraße. Ehe ich mich versah, befand ich mich bis zum Hals in einem Wasserbehälter. Nach 12 bis 13 Stunden erschien mit Karabinern bewaffnete SA, holte mich aus dem Wasser, schlug mit Karabinern auf mich und zertrümmerte mich in einen Vernehmungssaal.«

Walter Scheetz, ein 1933 entlassener sozialdemokratischer Polizeibeamter

Die Hedemannstraße – benannt nach Heinrich Philipp Hedemann (1800 bis 1872), der von 1860 bis zu seinem Tod Stellvertreter des Oberbürgermeisters war – ist in den Jahren 1912 bis 1916 zwischen Wilhelm- und Friedrichstraße auf beiden Seiten einheitlich mit Büro- und Wohnhäusern bebaut worden.

Die damals noch ziemlich unbedeutende NSDAP bezog im Jahr 1928 in der Nummer 10 eine Etage mit 25 möblierten Räumen. Joseph Goebbels, späterer Propagandaminister, residierte hier als Berliner Gauleiter. Mit zunehmenden Wahlerfolgen breitete sich die NSDAP in der Hedemannstraße weiter aus. Die Partei-Schlägertruppe SA saß in der Nummer 31/32, die paramilitärische SS in der 23 und 24.

Nach der Machtübernahme der Nazis 1933 wurde die Hedemannstraße zu einem Zentrum des Terrors. Wie auch im „Gutschow-Keller“ in der Friedrichstraße 234 richtete die SA in ihrem Gebäude sowie in den Häusern 5 und 6 Folterräume ein, in denen sie hunderte willkürlich verhaftete Kommunisten, Sozialdemokraten und Juden bestialisch quälte, demütigte und zu Tode prügelte.



Der von den Nazis losgeschlagene Krieg legte in der Hedemannstraße die schlimmsten Stätten des Schreckens in Schutt und Asche. Nur die Hausnummern 11 bis 14 und 25 blieben stehen. ■

## ZIEL: DECKEL DRAUF

AB JANUAR 2020 SOLLEN IN BERLIN DIE MIETEN GEKAPPT UND EINGEFROREN WERDEN



»Eine öffentlich-rechtliche Mietenkappung wird den Mieterschutz deutlich stärken, denn zukünftig werden Mieter bei Forderungen der Vermieter den Staat in ihrem Rücken wissen.«

Reiner Wild, Geschäftsführer des Berliner Mietervereins

Am 18. Juni hat der Senat Eckpunkte für ein Berliner Mietengesetz beschlossen. Die Mieten sollen sowohl auf der jetzigen Höhe für fünf Jahre eingefroren als auch an einer noch zu bestimmenden Höchstgrenze gekappt werden. Mieten, die darüber liegen, könnten danach sogar auf Antrag abgesenkt werden. Ziel ist, dass bei Wiedervermietung weder die Miete des Vormieters noch die festgelegte Höchstgrenze überschritten werden darf. Modernisierungen will der Senat in der Regel nur noch dann genehmigen, wenn sich die Monatsmiete um höchstens 0,50 Euro pro Quadratmeter erhöht. Der Mietendeckel ist für alle nicht preisgebundenen Wohnungen vorgesehen – also nicht für Sozialwohnungen, für die eigene Mietenbegrenzungen gelten. Auch in erstmals bezogenen Neubauwohnungen greift der Mietendeckel nicht. Bis Oktober soll der Gesetzentwurf in allen Einzelheiten ausgearbeitet sein.

Der Senat reagiert mit dem Mietendeckel auf die Untätigkeit der Bundesregierung. „Vom Bund gehen immer noch zu wenige und nur halbherzige Mietrechtsänderungen aus“, beklagt Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller. „Wir müssen die Menschen jetzt vor untragbaren Mieten und wilder Spekulation schützen.“

Vermieter laufen Sturm gegen den Mietendeckel. Der Eigentümerverband „Haus & Grund“ hatte seine Mitglieder dazu aufgerufen, die Mieten bis zum 17. Juni zu erhöhen – einen Tag vor dem Stichtag für das Einfrieren der Mieten.

In den Mieterberatungen herrscht seither großer Andrang, auch in der asum-Mieterberatung in der Südlichen Friedrichstadt. „Man

sieht es etlichen dieser Mieterhöhungsbegehren an, dass sie schnell zusammengestrickt wurden – einige davon sind so auch unwirksam“, sagt Rechtsanwalt Peter Scholz, der im Auftrag von asum Mieter berät. Teils würden Vollmachten des Eigentümers fehlen, teils wurde versucht, Mieterhöhungen vorzuziehen, die eigentlich erst Monate später zulässig gewesen wären. „Den Vogel abgeschossen hat ein Vermieter, der mit seiner Erhöhung gleich auch noch eine Staffelmiete für die Zukunft verbinden wollte“, berichtet Scholz.

Nach bislang geltendem Recht darf die Miete generell nicht um mehr als 15 Prozent innerhalb von drei Jahren angehoben werden und sie darf die ortsübliche Vergleichsmiete nicht überschreiten. Zudem muss die letzte Mieterhöhung mindestens ein Jahr zurückliegen. Mieter haben zum Prüfen mindestens zwei volle Monate Zeit.

Sind geforderte Mieterhöhungen inhaltlich und formal korrekt, muss der oder die Betroffene die höhere Miete zunächst zahlen. Wenn das Landesmietengesetz in Kraft tritt, bekommen Mieter einen Rückforderungsanspruch. Es ist nicht nötig, Zahlungen bis dahin unter Vorbehalt zu stellen. ■

### INFO

Fragen und Antworten zum Mietendeckel auf der Internetseite der Senatsverwaltung: [www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnraum/mietendeckel](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnraum/mietendeckel)

Kostenlose Mieterberatung:  
Montags 16 bis 18 Uhr im tam, Wilhelmstraße 116/117; ebenfalls montags 16 bis 18 in der Kiezstube, Mehringplatz 7 (mit Anwalt)





Hallo, Kinder! Ich bin Vicky und ich berichte Euch regelmäßig auf dieser Seite von meinen Unternehmungen. Dieses Mal war ich auf einem Workshop für Kinder und Jugendliche in der Amerika-Gedenk-Bibliothek.



## Blau-rot-grün für Ozobot

Wisst ihr, was ein Ozobot ist? Und könnt ihr euch vorstellen, dass man mit Farben einen Computer programmieren kann? Die Kinder, die zum Workshop in die Kinder- und Jugendbibliothek der AGB gekommen sind, sind ziemlich gespannt. Als erstes bekommt jedes Kind einen Mini-Roboter in die Hand gedrückt. Wenn man ihn anschaltet, blinkt er. Das ist ein Ozobot. Mareen und Gamze, die den Workshop leiten, machen kurz vor, wie man ihn dazu bringen kann, rückwärts zu fahren, den Super-Turbo einzuschalten oder abzubiegen. Sogar freuen kann sich so ein Roboter. Das alles funktioniert über Farb-codes. Alle Kinder sollen jetzt auf einem Blatt Papier eine Strecke zeichnen und mit einem Buntstift die entsprechenden Farb-codes einfügen. Bei Streifen in orange-grün-blau fährt der Ozobot für 3 Sekunden im Schneckentempo und bei blau-rot-grün biegt er an der nächsten Kreuzung rechts ab – so jedenfalls die Theorie. Doch schon bald stöhnt Elisabeth: „Meiner macht nicht, was ich will!“

und Jovie ruft aus: „Mist, ich habe einen falschen Code gesetzt!“. Doch schon bald haben alle den Bogen raus. Paarth jubelt: „Es hat funktioniert, der Super-Turbo läuft.“ Er wohnt am Mehringplatz und ist erst vor einem Jahr von Delhi in Indien nach Berlin gezogen. Paarth ist so im Programmierfieber, dass er in der Pause mal eben einen Staubsaugerroboter erfindet. Dazu programmiert er den Roboter so, dass er in kreisenden Bewegungen den Tisch abwischt. „Du bist wirklich kreativ!“ staunt Gamze.

Nach der Pause werden die Ozobots mit Hilfe von Pfeifenreinigern, Federn, Bommeln und anderem Bastelkram in Zootiere verwandelt. Das sieht vielleicht lustig aus! Dann zeichnen die Kinder ein Gehege und bauen bestimmte Codes ein. Jovie, 8 Jahre alt, baut für ihr Zebra „Streifi“ ein Pausenzeichen vor die Wassertränke. Noahs Biene muss eine Kurve fliegen, um das Zebra im Nachbargehege zu besuchen. „Es hat total Spaß gemacht“, finden alle. ■

»Programmieren ohne Computer ist eigentlich kein Programmieren.«

Philipp, 13 Jahre alt, ist ein richtiger Nerd und kann mehrere Programmiersprachen.

### INFO

In der Amerika-Gedenk-bibliothek finden regelmäßig kostenlose Workshops statt. Jeden ersten Freitag im Monat kann man zum Beispiel beim „Gaming-Friday“ Xbox, PS4 und andere Konsolen ausprobieren.

Kinder- und Jugendbibliothek in der Amerika-Gedenkbibliothek  
Blücherplatz 1  
Telefon 90226103  
[www.zlb.de/kijubi/portal/veranstaltungen.html](http://www.zlb.de/kijubi/portal/veranstaltungen.html)



## Hey Vicky, hat Sanierung eigentlich auch etwas mit uns Kindern zu tun?

Ziemlich viel sogar. Kennt ihr den Spielplatz im Theodor-Wolff-Park mit dem tollen Balancierpfad und den Hängematten? Oder den Spielplatz im Besselpark mit den Wasserspritzeln und dem Basketballkorb? Auch ziemlich cool: der Schulgarten in der Galilei-Grundschule, wo die Kinder Radieschen und Erdbeeren anbauen. All das wurde mit Geld aus dem Sanierungs-Topf bezahlt. Schöner Spielplätze und bessere Schulen sind nämlich ganz wichtige Ziele der Sanierung.

Wenn Ihr Fragen an Vicky habt, dann schreibt per E-Mail an [vicky@hnh-presse.de](mailto:vicky@hnh-presse.de) oder per Post an H&H Presse Büro Berlin, Vicky, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin. Antwort kommt garantiert.







## VORSCHAU

---

Die Verkehrsuntersuchung für den Bereich um das Hallesche Tor ist abgeschlossen und wird demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt. Die SÜDSEITE wird berichten.

## IMPRESSUM

---

**SÜDSEITE** 03 | 2019  
6. Jahrgang  
Erscheinungstermin: 26. August 2019

**Herausgeber:**  
asum GmbH, Kerima Bouali (VisdP)  
Sonntagstraße 21  
10245 Berlin  
Telefon 2934310  
info@asum-berlin.de  
www.asum-berlin.de

im Auftrag des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin  
www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de

**Gesamtherstellung:**  
H & H Presse Büro Berlin  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin  
leserservice@hnh-presse.de  
www.hnh-presse.de

**Redaktion:**  
Udo Hildenstab, Birgit Leiß,  
Jens Sethmann

**Fotografie:**  
Christian Muhrbeck

**Grafik und Layout:**  
Julia Gandras, Kersten Urbanke

